



Rathaus

Umschau

Dienstag, 10. März 2015

Ausgabe 046

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21, Bezirksteil Pasing	4
› Estnische Filmtage im Gasteig	6
› Rathaus wegen Filmaufnahmen drei Tage beflaggt	6
› Ostdeutsches Gegenwartskino im Filmmuseum	7
› Kunstausstellung „Blickfänger“ in der Stadtbibliothek Neuhausen	7
› Fotoausstellung über die Menschen vom Alexanderplatz	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 11. März, 11 Uhr, Veranstaltungsort wird heute ab 14 Uhr per Mail an alle Redaktionen bekannt gegeben

Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe besuchen gemeinsam mit Mitgliedern der Jury die Preisträgerschule des Münchner Schulpreises und überreichen dort einen Scheck in Höhe von 12.000 Euro. Die Gewinner werden im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung zum 4. Münchner Ganztagsbildungskongress am 10. März bekannt gegeben.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Mittwoch, 11. März, 16 Uhr,
Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28, Foyer 5. Stock**

Für ihren Einsatz für das Gemeinwohl in München im Bereich der Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen und im Bereich der Patientenfürsprache im Städtischen Klinikum München werden fünf ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer mit der Urkunde „München dankt!“ ausgezeichnet. Übergeben wird die Auszeichnung von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Die Auszeichnung für die ehrenamtlich engagierten Frauen, die sich für das Wohl von Flüchtlingen in den Münchner Flüchtlingsunterkünften einsetzen, wurde gemeinsam vom Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, veranlasst. Die ehrenamtlichen Helferinnen unterstützen sowohl neu angekommene als auch schon länger in München wohnende Flüchtlinge in verschiedenen Lebensbereichen etwa durch Beratung zur ärztlichen Versorgung, Vergabe von Kleidung und Organisation von Freizeitangeboten. Die Patientenfürsprecherinnen und -sprecher vertreten die Interessen der Patientinnen und Patienten und unterstützen sie bei der Durchsetzung ihrer Rechte. Sie tragen mit ihrer Tätigkeit zur Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung im Städtischen Klinikum München bei.

Weitere Infos zu „München dankt!“ gibt es im Internet unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Engagiert-Leben/Wissenswertes/Muenchen_dankt.html

Achtung Redaktionen: Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung – Medienvertreterinnen und -vertreter sind willkommen.



Wiederholung

Mittwoch, 11. März, 17 Uhr,

Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum E 38

Über die gesundheitlichen Effekte von Lärm und Feinstaub spricht Professorin Dr. Anette Peters, Leiterin des Instituts für Epidemiologie II des Helmholtz Zentrums München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH). Peters folgt einer Einladung des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München. Es begrüßt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt und Vorsitzender des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München. Im Anschluss an den Vortrag ist eine Diskussion vorgesehen. Die Veranstaltung endet um 19 Uhr.

Achtung Redaktionen: Für die öffentliche Veranstaltung war eine vorherige Anmeldung nötig. Medienvertreterinnen und -vertreter sind auch ohne Anmeldung willkommen.

Wiederholung

**Mittwoch, 11. März, 19 Uhr, Stadtarchiv München, Winzererstraße 68
(Eingang auch über Schleißheimer Straße 105)**

Zur Präsentation von „Ausgepackt! Das Familienarchiv Rosenthal im Stadtarchiv München“ sprechen Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München, Julia Rosenthal, Antiquarin (London und Oxford), Anton Löffelmeier und Elisabeth Angermair vom Stadtarchiv München, der Literaturwissenschaftler Dr. Dirk Heißerer und Eberhard Köstler, Antiquar in Tutzing. Die Präsentation wird von der Hofmarkmusik und einer Lesung von Julia Cortis umrahmt. Anmeldung erbeten an: stadtarchiv@muenchen.de

Donnerstag, 12. März, 11 Uhr,

Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie, St.-Jakobs-Platz 1

Pressevorbesichtigung der Kabinettausstellung „FORUM 035: Göran Gnaudschun – Alexanderplatz“

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 17. März, 18 bis 19 Uhr,

Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).



Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.

Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Anna Hanusch statt.

Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Clemens Baumgärtner statt.

Meldungen

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21, Bezirksteil Pasing

(10.3.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 21 (Pasing – Obermenzing) mit, dass die Bürgerversammlung des 21. Stadtbezirk (Bezirksteil Pasing) am Dienstag, 24. März, 19 Uhr, in der Gaststätte zur Post, Bodenseestraße 4 a, 81241 München, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Josef Schmid.

Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Romanus Scholz über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee:
 - Planungsstand
 - verkehrliche Anbindung
2. Bebauung Stückgutgelände
 - GWG
 - Sachstand Kino-Projekt
 - Kopfbau
3. Bebauung Am Knie
4. Bebauung am Pasinger Marienplatz
5. Verlängerung der U5 nach Pasing



6. Flüchtlingsunterkünfte
 - Erweiterung Landsberger Straße
 - Neuanlage Dreilingsweg
 - Anlaufstelle für Ehrenamtliche
7. Nordseite Pasinger Bahnhof
 - Planungsstand
 - weiteres Vorgehen
 - Planungshorizont
8. Gestaltung Pasinger Bahnhofplatz Süd
 - neuer Taxi-Standplatz
 - Bushaltestellen
 - Uhr
9. Verkehrskonzept Pasing Süd
 - Verkehrszählungen
10. Ausbau des Grünzugs „Verlängerte Gotthardstraße“
11. Neubau Karls gymnasium
12. Kulturelles
 - Kulturtag
 - Kunstprojekt Erlebnisraum
 - 175 Jahre Bahnlinie München-Augsburg

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331



München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Romanus Scholz.

Estnische Filmtage im Gasteig

(10.3.2015) Zum dritten Mal finden in München die Estnischen Filmtage statt. In Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek werden von Donnerstag, 12. März, bis Sonntag, 15. März, im Vortragssaal der Bibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, elf Filme gezeigt, die einen Einblick in das Leben der Esten, aber auch in die Kultur und Geschichte des Landes geben. Die Regisseure Ilmar Raag, Hardi Volmer und Dokumentarfilmemacher Jaan Tootsen kommen nach München, um ihre Werke vorzustellen und das bayerische Kinopublikum zu treffen.

Auf dem viertägigen Filmfest sind Produktionen wie „Kirschtobak“ („Kirsitubakas“) von Katrin und Andres Maimik, „Im Seitenwind“ („Risttuules“) von Martti Helde, „Noch ein Lied“ („Veel üks laul“) von Liis Nimik oder „Gemeinsam atmen“ („Üheshingamine“) von James und Maureen Tusty zu sehen. Jaan Toomik, der sich den Münchnern im Herbst 2014 in der Galerie 84GHz als Videokünstler vorgestellt hat, gibt an den Filmtagen sein Debüt als Regisseur mit dem existentiellen Drama „Landschaft mit mehreren Monden“ („Maastik mitme kuuga“).

Die Filmtage werden am Donnerstag, 12. März, um 18.30 Uhr eröffnet.

Um 19 Uhr wird der Film „Kertu – Liebe macht blind“ gezeigt. Im Anschluss findet eine Gesprächsrunde mit dem Regisseur Ilmar Raag, dem Kulturattaché Harry Liivran und Matthias Makowski vom Goethe-Institut Athen statt.

Nähere Informationen auf Estnisch, Deutsch und Englisch sind im Internet unter www.estnische-filmtage.de abrufbar. Die Estnischen Filmtage werden unter anderem unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Rathaus wegen Filmaufnahmen drei Tage beflaggt

(10.3.2015) Am Sonntag, 15. März, finden Filmaufnahmen am Rathaus statt. Deshalb wird das Gebäude vom 13. bis 15. März beflaggt. Auch die Zugänglichkeit des Marienplatzes wird am Sonntag stark beeinträchtigt sein.

Ostdeutsches Gegenwartskino im Filmmuseum

(10.3.2015) Von 11. März bis 17. Juni beschäftigt sich das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, mit Filmen der ostdeutschen Produktionsfirma DEFA (Deutsche Film AG), die in den 1960-er Jahren entstanden. Viele Filme wie „Denk bloß nicht ich heule“ von Frank Vogel oder „Das Kaninchen bin ich“ von Kurt Maetzig fanden erst nach der Wende 1990 ihren Weg ins Kino und sind in der rekonstruierten Fassung zu sehen. Der dokumentarische Kompilationsfilm „Schaut auf diese Stadt“ (1962) von Karl Gass kann durchaus als Propagandafilm zum Thema Mauerbau verstanden werden. Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung, hält bei der Vorführung am 11. März, um 21 Uhr eine Einführung.

Auf der anderen Seite wollte eine junge Generation von Filmemachern Filme über die Gegenwart drehen, die problembewusst und gesellschaftskritisch sind. Der Film „...und deine Liebe auch“ (1962) von Frank Vogel kreist um ein „Liebesdreieck“ im Zeichen des Mauerbaus 1961, und in der Satire „Sonntagsfahrer“ (1963) von Gerhard Klein werden acht Menschen auf der Flucht in den Westen mit dem Mauerbau konfrontiert. In Konrad Wolfs „Der geteilte Himmel“ (1964) wagte das Kino mit seinen expressivistischen Bildern auch moderne, experimentelle Ansätze. Gleichzeitig versuchte man den publikumswirksamen Genrefilm wiederzubeleben: Es entstanden Krimis, Komödie, Musicals, Abenteuer-, Science-Fiction- und sogar Westernfilme, die in der DDR „Indianerfilme“ genannt wurden. Einschneidend waren die Folgen des 11. Plenums des ZK der SED im Dezember 1965, die zum Verbot fast einer Jahresproduktion von zwölf Spielfilmen führte und die neue Regie-Generation der DEFA auf Jahre lähmte. Eine Tendenz war unter anderem der Rückzug ins Private. Regisseur Frank Vogel porträtierte in „Das siebente Jahr“ (1969) die Alltagswelt und die Konflikte eines Ost-Berliner Intellektuellen-Paares auf spielerische und trotzdem ernsthafte Weise. Kurt Maetzig, Frank Vogel, Konrad Wolf und Frank Beyer sind einige der prominenten Regisseure der Reihe, Armin Mueller-Stahl, Manfred Krug, Jutta Hoffmann, Angelika Waller und Erwin Geschonneck zählen zu den heute auch im Westen bekannten Darstellern. Weitere Infos zu allen Filmen und Terminen der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums oder unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film zu finden. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Kunstaussstellung „Blickfänger“ in der Stadtbibliothek Neuhausen

(10.3.2015) In der Stadtbibliothek Neuhausen ist vom 13. März bis einschließlich 17. April die Ausstellung „Blickfänger“ von Wiebke White-Hill zu sehen. Die Vernissage mit der Künstlerin findet am Freitag, 13. März, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Wiebke White-Hill formt mit Farben ohne vorherigen Plan. Sie folgt allein ihrer Inspiration, lässt sich nicht durch Stile einschränken. Einzige feste Größe ist die Leinwand. Es entstehen variantenreiche Acrylbilder – monochrom bis kontrastreich, eben oder strukturiert. Jedes Exponat hat seine ganz eigene Entwicklung, ist nie reproduzierbar. Wiebke White-Hill, geboren 1947, konnte erst 2008 – nach dem Ende ihrer langjährigen Berufstätigkeit in einem Architektur- und Designbüro – ihre Leidenschaft in die Tat umsetzen. Seither zeigte sie in mehreren Ausstellungen ihre Werke, u.a. Farbe & Form (2010), RotSchwarze Leidenschaft (2011), STILlos (2012) und eine Ausstellungsbeteiligung bei KUNSTProvinzKUNST (2009 bis 2014).

Die Kunstaussstellung ist während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind unter Telefon 2 33-8 24 50 erhältlich und im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen, zur Künstlerin unter www.malwerke-whitehill.de, abrufbar.

Fotoausstellung über die Menschen vom Alexanderplatz

(10.3.2015) Die Kabinettausstellung „Forum 035: Göran Gnaudschun – Alexanderplatz“ ist im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vom 13. März bis 31. Mai zu sehen.

Göran Gnaudschun, geboren 1971 in Potsdam, fotografiert seit 2010 am Berliner Alexanderplatz die Szene von jungen Ausreißern, Gestrandeten, Wohnungslosen und Punks. Diese Menschen passen in die Raster der normalen Gesellschaft nicht hinein: weder in die der Arbeitswelt und oft auch nicht in die der sozialen Fürsorge. Kaum einer ist in Berlin aufgewachsen, viele wollten aus der Provinz fliehen, möglichst weit weg: neu sein, anonym sein, die weite Welt ohne einen Cent in der Tasche erleben. Gnaudschun porträtiert die Menschen dort, immer darauf bedacht, eine Form von fast verschüttet geglaubter Würde und von Intensität ans Licht zu bringen. Er fotografiert Situationen, in denen sich Symbolhaftes zeigt, er führt Interviews über die Lebenswege der Protagonisten und schreibt selbst Texte über die Sicht des Fotografen auf das vielschichtige Phänomen Alexanderplatz. Die Kabinettausstellung ist Dienstag bis Sonntag zu besichtigen. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.

Im Rahmen der Kabinettausstellung „FORUM 035: Göran Gnaudschun – Alexanderplatz“ finden am Freitag, 13. März, um 15 Uhr eine Lesung und ein Gespräch mit dem Künstler Göran Gnaudschun statt. Der Künstler liest Interviews und Künstlertexte aus seiner Publikation „Alexanderplatz.“ Im



Anschluss an die Lesung findet eine Diskussionsrunde mit Göran Gnauschun statt. Treffpunkt ist im ersten Stock im Münchner Stadtmuseum. Der ermäßigte Eintritt kostet 3,50 Euro. Die Teilnahme ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 10. März 2015

Radverkehr: wo findet die Koordinierung statt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 29.10.2014

Dem Holzbau bei Bildungseinrichtungen eine reelle Chance geben – weiterhin Bildungseinrichtungen in Holzbauweise, auch im Rahmen der Münchner Bildungsoffensive

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Anna Hanusch, Jutta Koller und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 8.1.2015



Radverkehr: wo findet die Koordinierung statt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 29.10.2014

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 29.10.2014 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird:

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„In verschiedenen Anträgen wurde die Wichtigkeit der weiteren Radverkehrsförderung parteiübergreifend anerkannt. Dies erfordert eine entsprechende Koordination in der Stadtverwaltung.“

Frage 1:

Wo ist die Stelle des/der Radverkehrsbeauftragten zukünftig angesiedelt?

Antwort:

Die Stelle des/der Radverkehrsbeauftragten wird vorbehaltlich eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses voraussichtlich im Frühjahr 2015 zukünftig im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stadtentwicklungsplanung HA I, Abteilung Verkehrsplanung, angesiedelt sein.

Frage 2:

Gibt es weiterhin einen Lenkungskreis Radverkehr auf Abteilungsleiterebene und wer wird ihn dann leiten, nachdem dies früher der ehem. 3. Bürgermeister Hep Monatzeder getan hat?

Antwort:

Der städtische Lenkungskreis Radverkehr auf Leitungsebene muss sich so rasch wie möglich neu konstituieren, da er gemäß Grundsatzbeschluss Radverkehr das zentrale Organ im Hinblick auf die Steuerung und Evaluierung der Maßnahmen ist. Bislang wurde der Lenkungskreis durch den Bürgermeister geleitet und wird zukünftig durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung weitergeführt.

Frage 3:

Könnte der Lenkungskreis Radverkehr auch für Stadtratsmitglieder geöffnet werden oder könnte ein anderes Gremium eingerichtet werden, um die Stadtratsmitglieder besser einzubinden?



Antwort:

Der Lenkungskreis Radverkehr ist als verwaltungsinternes Abstimmungsgremium zu sehen und wird vor diesem Hintergrund nicht für Stadtratsmitglieder geöffnet. Andere Maßnahmen zur Verbesserung des gegenseitigen Informationsflusses sind zwischen Fraktionen und Verwaltung parallel zu diskutieren.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist weiterhin um eine Verbesserung der Radverkehrssituation bemüht und dabei auch daran interessiert, eine rasche, koordinierte, referatsübergreifende Abstimmung zu erreichen.

**Dem Holzbau bei Bildungseinrichtungen eine reelle Chance geben –
weiterhin Bildungseinrichtungen in Holzbauweise, auch im Rahmen
der Münchner Bildungsoffensive**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Anna Hanusch, Jutta Koller
und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom
8.1.2015

Antwort Baureferat:

Sie haben am 8.1.2015 Folgendes beantragt:

„1.)

Die Holzbauweise erhält auch in Zukunft im Rahmen der Münchner Bildungsoffensive bei den zahlreichen geplanten Schulgebäuden und Kindertageseinrichtungen eine reelle Chance in einem fairen ergebnisoffenen Wettbewerb. Im Rahmen der Ausschreibungen ist auf Festsetzungen zu Gunsten bestimmter Konstruktionen (z.B. Stahl-Modulbauweise) zu verzichten und werkstoffunabhängig auszuschreiben, unter Berücksichtigung der ökologischen Kriterien des städtischen Bauleitfadens.

2.)

Im Sinne einer möglichst nachhaltigen Bauweise ist ein eigenes Bewertungssystem für Nachhaltigkeit und Bauökologie zu erstellen und bei der Vergabe zu berücksichtigen – ähnlich dem Kriterienkatalog bei der Vergabe der städtischen Grundstücke für Baugemeinschaften und Genossenschaften.

3.)

Zur Vermeidung erhöhter Schadstoffkonzentrationen (z.B. durch Öle, Wachse, Lasuren oder Spanplatten) sind die derzeitigen Vergabekriterien nochmals zu überprüfen. Insbesondere aber ist die Einhaltung dieser Kriterien in der Planungsphase und auf der Baustelle intensiver zu kontrollieren. Sowohl die positiven und negativen Erfahrungen der letzten 10 Jahre mit städtischen Holzbauten als auch die Erfahrungen mit dem kurz bevorstehenden Bau der Grundschule in Holzbauweise an der Baierbrunner Straße fließen in das künftige Kontrollsystem ein.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Punkt 1.)

Um einheitliche Baustandards zu erlangen wurde im Rahmen der Münchner Bildungsoffensive ein Musterleistungsverzeichnis für die neu zu errichtenden Pavillonanlagen in Stahlkonstruktions-Modulbauweise erstellt. Das

Musterleistungsverzeichnis wird nur bei temporären Schulgebäuden und Kindertageseinrichtungen verwendet. Bei konventioneller Festbauweise wird objektbezogen ausgeschrieben.

Auf dieser Basis wurden 13 Standorte für das Schuljahr 2015/16 öffentlich ausgeschrieben.

Das Baureferat hat untersucht, ob in zukünftigen Ausschreibungen für Pavillonanlagen die Art der Konstruktion materialunabhängig zu beschreiben ist. Dazu wurde von Seiten des Baureferates eine Marktrecherche über die Realisierbarkeit von Pavillonanlagen in Holzbauweise durchgeführt.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass Pavillonanlagen in Holzbauweise mit denen in Stahlmodulbauweise vergleichbar sind.

Pavillonanlagen aus Holz lassen sich mehrmalig auf- und abbauen.

Die Lebensdauer der Pavillonanlagen in Holzbauweise ist generell nicht begrenzt. Die Mindesthaltbarkeit beträgt bei mehrmaligem, sachgemäßen Auf- und Abbau ca. 25 Jahre.

Bei sachgerechter Anwendung von Holz und Holzprodukten werden die Vorgaben für die Innenraumluftqualitäten eingehalten.

Als Resultat unserer Untersuchung werden wir daher zukünftige Pavillonanlagen werkstoffunabhängig ausschreiben.

Zu Punkt 2.)

Das Verfahren des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, das bei der Vergabe von städtischen Grundstücken für Baugemeinschaften und Genossenschaften angewendet wird, kann nicht auf das Baureferat übertragen werden. Die Vergabe von Bauleistungen ist in der VOB geregelt.

Zu Punkt 3.)

Das Baureferat steht dem Thema der Vermeidung von Schadstoffbelastung in Innenräumen sehr sensibel gegenüber. Die Leistungsverzeichnisse enthalten Vorgaben zu Innenraumluftqualitäten.

Das Bestreben ist ein deutliches Unterschreiten der vorgegebenen Richt- und Grenzwerte.

Es werden ausschließlich schadstofffreie/schadstoffarme Bauprodukte verwendet. Bei großflächigem Einsatz von Holzwerkstoffen werden diese formaldehydfrei verleimt ausgeschrieben.

Im Rahmen der Objektüberwachung werden verstärkt die Materialien und Produkte vor ihrem Einbau auf Übereinstimmung mit den Qualitätsvorgaben überprüft.

Zur Zeit befindet sich die 3-zügige Grundschule plus Haus für Kinder in Holzbauweise an der Baierbrunner Straße in Ausführung. Der Beschluss-



text der Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 00721 „Prüfung der Optimierung des Baukörpers in ökologischer und energetischer Hinsicht“ enthält dazu:
„Eine endgültige Bewertung der tatsächlich erreichten Qualität der angebotenen Generalunternehmerleistung sowie der erhofften Synergieeffekte im Hinblick auf die Ausführung als Holzsystembau ist erst nach Fertigstellung des Bauvorhabens und unter Einbeziehung von Erfahrungen aus der späteren Gebäudebewirtschaftung möglich.“

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. März 2015

Montessorischule in Sendling – Prüfung des Grundstücks MK6 als möglichen Standort

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Horst Lischka, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

Unterbringung von Kindern und ihren Familien über die Kälteschutzperiode hinaus

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Gemeinschaftsunterkünfte bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten! Kinderbetreuung mitdenken!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

StKM: Maßnahmen für Pflegekräfte darstellen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Hep Monatzeder, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Birgit Volk
Beatrix Zurek
Julia Schönfeld-Knor
Verena Dietl
Kathrin Abele
Horst Lischka
Cumali Naz
Stadtratsmitglieder

München, 10. März 2015

Montessorischule in Sendling – Prüfung des Grundstücks MK6 als möglichen Standort

Antrag

Zum 01.01.2016 soll die Montessori-Schule den Standort Reutberger Straße aufgeben. Vor diesem Hintergrund prüft die Stadtverwaltung, ob im Zuge einer Bebauung des Grundstücks MK 6 in Sendling am Herzog-Ernst-Platz die Bedarfe der Montessori-Schule realisiert werden können.

Begründung:

Der Verein „Montessori für Sendling“ sucht für seine Schule an der Reutbergerstraße einen neuen Standort. Um den Erhalt der Schule, die mit dem Prinzip eines gemeinsamen Lernens von behinderten und nichtbehinderten Kindern einen wichtigen Beitrag zur Inklusion leistet, weiter zu unterstützen, soll nun das Grundstück MK 6 als möglicher neuer Standort untersucht werden.

gez.

Birgit Volk
Beatrix Zurek
Julia Schönfeld-Knor
Verena Dietl
Kathrin Abele
Horst Lischka
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

**Dringlichkeitsantrag für die gemeinsame Sitzung des Sozialausschusses und des
Kinder- und Jugendhilfeausschuss
am 10. März 2015**

Unterbringung von Kindern und ihren Familien über die Kälteschutzperiode hinaus

Kinder, die derzeit im Rahmen des Kälteschutzprogramms zusammen mit einem Elternteil in Pensionen und Unterkünften untergebracht sind, werden von der Stadt München auch weiterhin über die Kälteschutzperiode hinaus mit ihrem Elternteil in diesen Unterkünften untergebracht.

Begründung:

Am 31. März endet die offiziell vom Stadtrat beschlossene Kälteschutzperiode. Damit wird Ende März die Unterbringung von Menschen ohne Obdach, die ansonsten bei Kälte und Minustemperaturen auf der Straße übernachten müssten, in der Bayernkaserne bis zum kommenden Winter eingestellt. Im Kälteschutzprogramm der Stadt München befinden sich derzeit allerdings auch an die 90 Kinder, die mit jeweils einem Elternteil – derzeit stets die Mütter - in Unterkünften außerhalb der Bayernkaserne untergebracht sind. Diese Familien sind zu einem großen Teil nach den vom Oberbürgermeister angeordneten Räumungen von Gebäuden mit prekären Wohnverhältnissen im Kälteschutz gelandet. Mit Ablauf der Kälteschutzperiode ist kein Anschlussprogramm für diese Kinder und ihre Mütter vorgesehen. Sie sollen nun ohne jegliche Unterstützung oder Optionen wiederum auf die Straße gesetzt werden. Diese Kinder und ihre Mütter werden tagsüber über das Projekt FamAra in der Rosenheimer Strasse versorgt und betreut, die schulpflichtigen (derzeit 37) Kinder besuchen Schulen im Wohnumfeld. Das Tagesangebot von FamAra endet um 16 Uhr. Danach sind die Kinder und ihre Mütter ab 1. April auf sich allein gestellt und werden sich Schlafplätze in Parks, unter Brücken oder in wieder anderen prekären Wohnformen suchen. Das kann keineswegs im Interesse einer sozial- bzw. christlich-demokratisch geführten Stadt wie München sein.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Dringlichkeit ist geboten, da die diesjährige Kälteschutzperiode bereits Ende März ausläuft, dem Stadtrat aber bislang kein Konzept zur anschließenden Unterbringung der betroffenen Kinder mit ihren Müttern vorliegt.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Gülseren Demirel, Jutta Koller, Oswald Utz, Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 10.03.2015

**Gemeinschaftsunterkünfte bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten!
Kinderbetreuung mitdenken!**

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen, dass zukünftig die Gemeinschaftsunterkünfte von vorneherein mit Kinderbetreuungsplätzen v.a. für Kleinkinder unter drei Jahren ausgestattet werden.

Begründung:

Kinderbetreuung wird derzeit in den Gemeinschaftsunterkünften nicht mitgedacht. Vorgesehen ist vielmehr, dass die Kinder und Jugendliche die Kindertagesstätten und Schulen im Umkreis der Unterkunft besuchen sollen. Jedoch besteht in den Kreisen der Flüchtlingssozialarbeit große Skepsis über die Bereitschaft von Flüchtlingsfamilien, ihre – insbesondere sehr kleinen – Kinder in Kindertageseinrichtungen außerhalb der Unterkunft zu geben. Gerade für die Kinder im Krippenalter wird die Platzsuche aufgrund der derzeitigen Nachfrage-Angebot-Situation ohnehin schwierig. Doch ist es im Sinne einer Willkommenskultur und auch der frühzeitigen Sprachbildung, z.B. zum Erlernen der deutschen Sprache unerlässlich, dass diesen Kindern die Möglichkeit einer Betreuung zur Verfügung gestellt wird.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Gülseren Demirel

Jutta Koller

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrats

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 10.03.2015

StKM: Maßnahmen für Pflegekräfte darstellen!

Antrag

Die Geschäftsführung der städtischen Klinikum GmbH wird gebeten, noch vor der Sommerpause die Maßnahmen im Stadtrat darzustellen, die eine Steigerung der Attraktivität für Pflegekräfte, eine Reduktion der Fluktuation und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen beinhalten.

Begründung:

Der Pflegenotstand ist längst in München angekommen. Kliniken und Pflegeeinrichtungen suchen händeringend qualifiziertes Pflegepersonal.

Für das Städtische Klinikum bedeutet dies eine große Herausforderung, denn parallel zu dem Sanierungsprozess müssen Maßnahmen durchgeführt werden, die insbesondere Pflegekräfte binden.

Dies gelingt nur, wenn das Städtische Klinikum für Pflegekräfte ein attraktiver Arbeitsplatz ist. Die GF hat bereits mehrfach erklärt, dass Maßnahmen zur Optimierung von Arbeitsprozessen durchgeführt werden.

Der Stadtrat muss ein großes Interesse daran haben, dass gerade Pflegekräfte im Klinikum bleiben und weiterhin angeworben werden können. Daher sollen die Maßnahmen zügig im Stadtrat vorgestellt werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Lydia Dietrich
Thomas Niederbühl
Anna Hanusch
Dr. Florian Roth
Katrin Habenschaden
Hep Monatzeder
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. März 2015

**MVG Museum: Große Modellbahn-Ausstellung
am 14. & 15. März**

Pressemitteilung MVG

**Sonntag, 15. März: Bus-Umleitungen wegen
Parade zum St. Patrick's Day**

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

10.3.2015

MVG Museum: Große Modellbahn-Ausstellung am 14. & 15. März

Im MVG Museum dreht sich am nächsten Wochenende alles um die Modelleisenbahn. Mehrere Clubs und Privatpersonen präsentieren am Samstag und Sonntag (14./15. März) ihre Eisenbahn- und Straßenbahnanlagen in verschiedenen Spurweiten und Maßstäben (darunter Modellbahnfreunde MVG, TT-Club Bayern, Eisenbahnfreunde Vaterstetten). An beiden Nachmittagen werden außerdem die schönsten Modellbahnanlagen gekürt; dabei können auch die Besucher, die darüber abstimmen, Preise gewinnen. Selbstverständlich ist auch die reguläre Ausstellung zur Entwicklung des Münchner Nahverkehrs an beiden Tagen zu besichtigen. Geöffnet hat das Museum von 11 bis 17 Uhr.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2 Euro, Familien 5 Euro.

Anfahrt: Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tram 17 (Schwanseestraße) und mit den StadtBus-Linien 139 und 145 (Ständlerstraße) zu erreichen. Außerdem fährt an beiden Tagen ab 11 Uhr alle halbe Stunde ein Shuttlebus ab U-/S-Bahnhof Giesing.

Weitere Informationen unter: www.mvg.de

MVG Information für die Medien

10.3.2015

Sonntag, 15. März: Bus-Umleitungen wegen Parade zum St. Patrick's Day

Wegen der St.-Patrick's-Day-Parade müssen die Buslinien 53, 54, 59, 142 und 154 am Sonntag, 15. März 2015, von ca. 12 Uhr bis ca. 13.30 Uhr in Schwabing umgeleitet werden. Die Buslinie 100 (MVG Museenlinie) kann bis ca. 16 Uhr nicht auf ihrem regulären Weg fahren.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MetroBus 53: Umleitung zum Scheidplatz

Der MetroBus 53 endet während der Veranstaltung am Scheidplatz (U2, U3) statt an der Münchner Freiheit. Die Haltestellen Münchner Freiheit, Hohenzollernstraße, Pündterplatz, Bismarckstraße und Friedrichstraße entfallen.

MetroBus 54: Umleitung über Isarring

Der MetroBus 54 wird ab der Haltestelle Mauerkircherstraße via Ifflandstraße, Isarring und Dietlindenstraße (U6) zur Haltestelle Potsdamer Straße umgeleitet und fährt ab dort weiter als Linie 142 zum Scheidplatz (U2, U3) – und umgekehrt. Die Haltestellen Am Tucherpark, Hirschauer Straße, Chinesischer Turm, Thiemestraße, Giselastraße, Hohenzollernstraße und Münchner Freiheit entfallen.

MetroBus 59: Umleitung über Rhein- und Belgradstraße

Der MetroBus 59 wird zwischen den Haltestellen Dietlindenstraße (U6) und Kurfürstenplatz via Rheinstraße, Karl-Theodor-Straße und Belgradstraße umgeleitet. Die Haltestellen Potsdamer Straße (Richtung Ackermannbogen), Münchner Freiheit, Hohenzollernstraße, Friedrichstraße, Pündterplatz und Bismarckstraße entfallen.

MVG Information für die Medien

StadtBus 100 (MVG Museenlinie): Umleitung via Altstadttringtunnel

Der StadtBus 100 wird via Altstadttringtunnel umgeleitet. Die Haltestellen Oskar-von-Miller-Ring, Königinstraße (nur Richtung Ostbahnhof), Amalienstraße, Vonder-Tann-Straße und Odeonsplatz entfallen.

StadtBus 142: Verkürzter Linienweg Scheidplatz – Potsdamer Straße

Der StadtBus 142 fährt nur auf dem Abschnitt Scheidplatz (U2, U3) – Potsdamer Straße und von dort weiter als MetroBus 54 Richtung Ostbahnhof / Lorettoplatz – und umgekehrt. Die Haltestelle Münchner Freiheit entfällt.

StadtBus 154: Umleitung via Altstadttringtunnel

Der StadtBus 154 wird via Widenmayerstraße bzw. Emil-Riedel-Straße, Prinzregentenstraße, Altstadttringtunnel, Theresienstraße umgeleitet. Die Haltestellen Tivolistraße, Hirschauer Straße, Chinesischer Turm, Thiemestraße, Giselastraße, Georgenstraße, Universität und Türkenstraße entfallen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und auf www.mvg.de über die Umleitungen.